



# TIERSTIMMEN AUS BAD RAGAZ

Vierbeiner berichten aus dem NF dogshome.

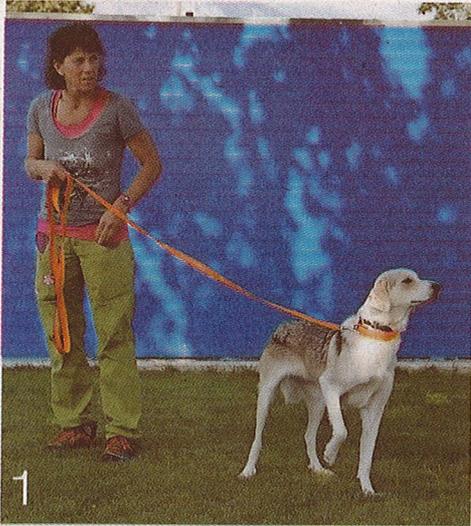
Von Nicole Fröhlich (Text) und Liliana Lebrument (Bilder)

«Ich heisse Gucci, bin zehn Wochen alt und eine American Akita. Vor Kurzem bin ich bei meiner Familie eingezogen. Meine Familie besteht aus zwei Menschen und einer erwachsenen American-Akita-Hündin. Heute darf ich zum ersten Mal in die Welpenschule. Ich bin gespannt, was mich erwartet, denn ich bin noch sehr unerfahren. Aisha, meine grosse Schwester, hat mir schon einige Dinge erzählt. Sie sagt, dass es verschiedene Stunden gibt: Welpenspiel, Welpenprägung, Welpensozialisierung.

Was ich wohl besuchen werde? Ich gehe in dieselbe Schule wie sie. Sie hat mir erzählt, dass sie nicht so viel gespielt haben. Zu Beginn hat sie das nicht verstanden. Doch erinnert sie sich an folgende Aussage: ‚Unsere Menscheneltern sollten sich immer Gedanken machen, was die mittel- und langfristigen Konsequenzen dessen sind, was wir Welpen lernen. Dass Aisha heute problemlos an allen Zwei- und Vierbeinern vorbeigehen kann und sich angemessen verhält, hängt damit zusammen, dass sie das als Welpen richtig gelernt hat, sagt sie. Sie kennt andere Hunde, die immer zu allen hin möchten, blockieren oder gar aggressiv werden, wenn sie das nicht dürfen.

Sie durfte lernen, dass Menschen und Hunde angenehm sind und dass sie doch nicht alle grüssen muss. Auch kann sie gut an der Leine gehen und empfindet diese als schöne Verbindung zu ihren Menschen. Sie geht gerne zurück, wenn sie gerufen wird, und kommuniziert super mit anderen Hunden. Für mich ist sie ein grosses Vorbild, so möchte ich auch werden. Ich habe gehört, dass man als Welpen in kurzer Zeit ganz viel lernen müsse: Bahnhofbesuch, Kindergarten, um nur zwei zu nennen. Ehrlich, das macht mir Angst.

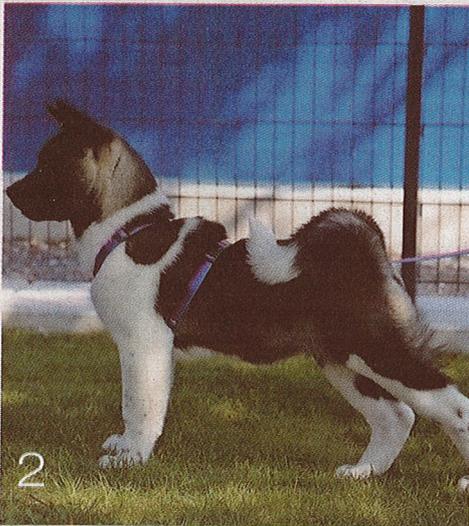
Aisha hat mich beruhigt und gesagt, dass das Wichtigste ist, dass ich einen guten Boden unter den Pfoten bekomme. Sie meint, dass ich von meinen Menschen einen guten Rahmen bekommen werde, damit ich mich in meinem Tempo entwickeln kann. So lerne ich, mir und meinem Umfeld zu trauen. Sie sagt auch, dass ich eigene Lösungen finden darf und so in einer Situation ruhig mal etwas überlegen solle. ‚Weniger ist mehr‘ und ‚Qualität ist wichtiger als Quantität‘ sind Aussagen, die ihr in ihrer Entwicklung geholfen haben. Genug geredet, ich möchte jetzt meine erste Schulstunde beginnen. Heute lerne ich Chiara vom dogshome kennen. Los gehts!»



1



3



2



4

**1** Ich bin Chiara und lebe momentan im dogshome. Ich bin heute das erste Mal Helferin in einer Welpenstunde.

**2** Lernen ist anstrengender, als ihr euch vorstellen könnt: Jeder Geruch, jedes Geräusch – alles, was ich sehe, ist neu für mich. Meine Menschen unterstützen mich in meinem Lernen, indem sie mich zunächst an der Leine behalten. Sie achten darauf, dass ich lernen kann, ohne dass ich zu sehr aufdrehe.

**3** Ich bin froh, dass wir beide an der Leine sind. Das gibt mir Sicherheit. Unsere Menschen zeigen uns, wie wir uns langsam und respektvoll annähern. Ich merke, dass mir das guttut.

**4** Chiara ist ja mächtig neugierig, ich auch. Doch nehmen wir uns gerne noch ein wenig Zeit, um uns noch näherzukommen.

**5** Jetzt sind wir bereit für einen Kontakt. Schön, dass wir uns so begrüßen dürfen. Jetzt weiss ich, dass es besser ist, einem anderen Hund langsamer Hallo zu sagen. Das hilft mir sicher für später, denn nicht jeder Hund mag, wenn er stürmisch von einem Artgenossen begrüsst wird. Danke, Chiara!



5



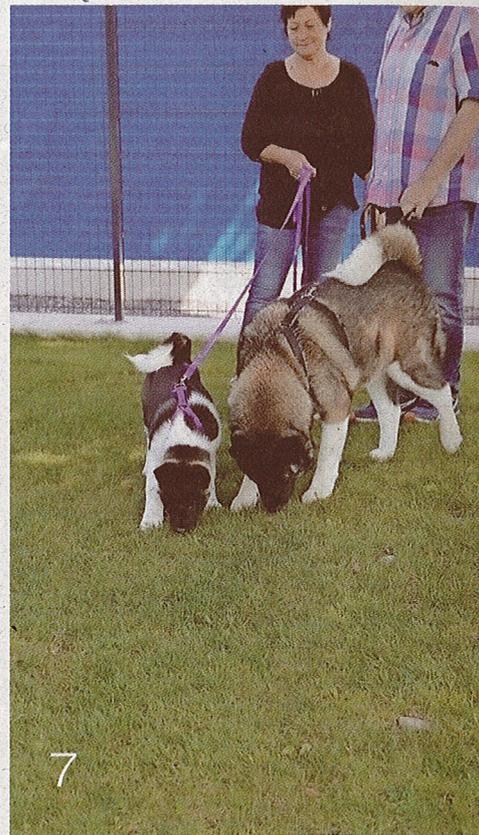
6

6 So schön, mit Chiara einem fremden Menschen Hallo zu sagen. Das könnt ihr nicht wissen. Doch bin ich bisher immer an den Menschen hochgesprungen. Nicht aus Freude, sondern weil ich es nicht anders kannte. Bei Chiara habe ich gesehen, dass sie sanft und langsam auf diesen Fremden zugegangen ist. Das scheint ganz angenehm zu sein und gibt viele Streicheleinheiten. Das merke ich mir!

7 Meine Leute möchten, dass Aisha und ich uns gut verstehen. Sie achten darauf, dass ich

mich ihr gegenüber anständig verhalte. Ich brauche ihre Unterstützung, draussen und zu Hause, damit mein Temperament nicht mit mir durchgeht. Schön, dass ich das, was ich in der Stunde gelernt habe, gleich mit Aisha anwenden darf. Das gefällt uns beiden.

8 Ich habe jetzt schon so viel gelernt. Den Freilauf genieße ich natürlich auch. Denn es gibt noch so viel Neues zu entdecken. Schön, dass meine Menschen präsent sind und mich doch machen lassen. So kann ich selber Lösungen finden. Den Rückruf habe



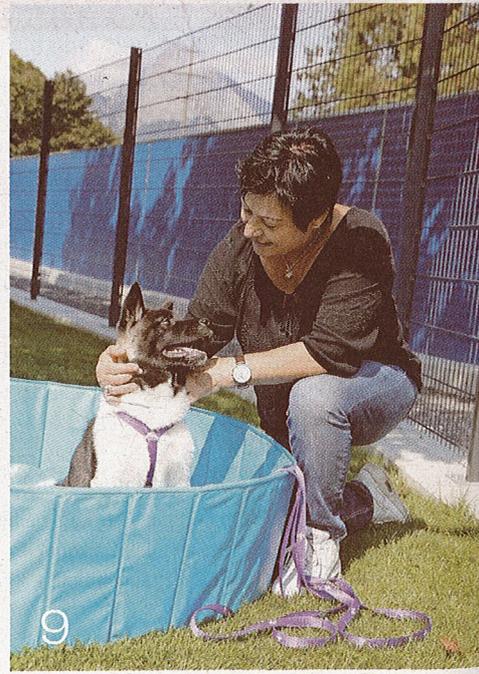
7

ich heute auch gelernt. Der ist gar nicht so schlimm, wie viele Hundefreunde sagen. Lernen macht richtig Freude.

9 Mein «Frauali» ist mächtig stolz auf mich. Für mich war das eine tolle, intensive und lehrreiche Stunde. Zunächst war ich etwas erstaunt, dass ich nicht einfach spielen durfte. Doch jetzt merke ich, dass ich viel mehr gelernt habe und mich sehr wohlfühle. Ich bin zufrieden müde und nicht überdreht. Ich freue mich auf das nächste Mal mit Chiara und den anderen Hundefreunden.



8



9